



Beschlussvorlage 2018/413	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 33, Tiefbau
	Verfasser(in)	Baureferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Bauausschuss	23.10.2018	öffentlich

**Straßenerhaltungsmanagement und Straßenunterhalt
- Information über den Sachstand und die weitere Vorgehensweise; Maßnahmen 2019/2020;
zusätzliches Personal Straßenbautrupp Baubetriebshof -**

Beschlussvorschlag:

1. Der Bauausschuss nimmt den dargestellten Sachstandsbericht zur Kenntnis und ist mit der vorgeschlagenen Vorgehensweise einverstanden.
2. Personal Baubetriebshof
 - (1) Der Bauausschuss empfiehlt dem Stadtrat eine neue Stelle für die Straßenkontrolle bereitzustellen.
 - (2) Der Bauausschuss empfiehlt dem Stadtrat den Stellenplan des Baubetriebshofes um mindestens zwei Stellen anzuheben.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Straßenerhaltungsmanagement, Rückblick und Ist-Stand

Am 6. April 2017 wurde der [REDACTED] der Auftrag für die Zustands- und Bestandserfassung des gesamten Straßennetzes in der Baulast der Stadt Friedberg erteilt. Bestandteil dieses Auftrags ist auch die Straßenerhaltungsmanagement-Software RoSy (mit den Modulen BASE, MAP und PLAN). Die Software ist eingerichtet und verfügbar. Die einzige noch fehlende Komponente, die Bilddatenbank wurde im September durch Befahrung erstellt und steht uns Ende Oktober zur Verfügung.

Für die Aufgabe des Straßenerhaltungsmanagements wurde zum [REDACTED] [REDACTED] als Mitarbeiter der Tiefbauabteilung angestellt. Zu seinen Aufgaben gehört ein wirtschaftliches und budgetorientiertes Management im Erhalt der stadt eigenen Straßen, sowie der klassifizierten Straßen in der Baulast der Stadt Friedberg aufzubauen. Ziel ist es langfristig durch optimierte Eingriffszeitpunkte und Methoden den Kapitalwert der Straßen und damit Kapital der Stadt Friedberg so weit wie möglich zu erhalten, bestenfalls zu erhöhen und kurzfristig verkehrssicher befahrbare Straßen zu bewahren. Die Software RoSy (Road System) ist ein Werkzeug zur Auswertung eben dieser Parameter sowie zur langfristigen Planung und Steuerung der erforderlichen Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen.

Wichtige Grundlage für eine längerfristige Berechnung der Eingriffe ist eine gewisse Budgetsicherheit. Dies ist notwendig, um die erforderlichen Maßnahmen und Eingriffszeitpunkte auf die nächsten (10) Jahre wirtschaftlich aufteilen zu können.

Auch können so weitere Gesichtspunkte wie Ausbau, Erweiterungen durch Bushaltestellen, Geh- und Radwegbereiche, Barrierefreiheit und dergleichen, sofern erforderlich, sinnvoll und wirtschaftlich im Vorlauf auf die kommenden Maßnahmen geplant und wirtschaftlich realisiert werden.

Die Software berechnet zig Kombinationen und wertet die weitere Vorgehensweise unter dem besten Nutzen-Kosten-Verhältnis aus. Es ist selbstredend weiterhin möglich und nötig eigene Prioritäten zu setzen und unter Zuhilfenahme und Aktualisierung der Datenbank in den langfristigen Budgetplan der Straßenerhaltung zu integrieren.

Der Baubetriebshof hat 2018 neben anderen Maßnahmen die Ortsdurchfahrt Rohrbach auf ca. 200 Meter komplett erneuert, sowie in der Jaisstraße auf ca. 130 Meter die Deckschicht erneuert. Diese beiden Maßnahmen wurden aufgrund der bestehenden Sperre der AIC11 und des damit reduzierten Verkehrsaufkommens priorisiert. Vergleicht man nun diese Tatsache mit der Berechnung der Datenbank war sowohl die Vorgehensweise, wie auch der Eingriffszeitpunkt bei diesen beiden Straßen passend und stellt damit einen wirtschaftlichen Mitteleinsatz dar.



Der bereits in vorigen Sitzungen angesprochene Erhaltungsrückstand führt in der nicht budgetierten Berechnung zu einem erforderlichen Mitteleinsatz im ersten Jahr von über 6 Millionen Euro. Dies zielt zum einen auf den Kapitalerhalt und zum anderen soll der beschleunigte Wertverlust und damit die schnelle Schadenszunahme an Straßen, bei denen der optimale Eingriffszeitpunkt überschritten ist vermieden werden.

Da dieser hohe Kostenrahmen nicht realisierbar ist, werden einige Straßen zwangsläufig für einen begrenzten Zeitraum im Niedrigstandard verbleiben und durch Reparaturmaßnahmen (Risseverguß, OB,...) erhalten werden, bis eine Sanierung stattfinden kann.

Angedachte Maßnahmen für 2019:

In der Besprechung zwischen Baureferat und Bürgermeisterreferat am 8. Oktober wurden folgende Bereiche als dringend zu behandelnd angesprochen.

- AIC 10 – Wiffertshauer Straße – Teilbereich zwischen Ekherstr. und Geistbeckstr.
 - optimaler Eingriffszeitpunkt verstrichen (2016)
 - lt. RoSy Straßenneubau in 2024 empfohlen
bis dahin Bestandsicherung durch Reparaturmaßnahmen
 - Möglichkeit der Verschleißschichterneuerung prüfen (ggf. in Zuarbeit Bauhof)
durch Voruntersuchung 1995 und 2014 liegen Schichtdicken von 13,3 u. 15,5 cm vor, welche ein Fräsen zulassen
 - lt. Untersuchung 2014 keine Teeranteile im Asphalt
 - Fläche der erneuerbaren Verschleißschicht ca. 2.400 m²
- AIC 10 – Dasinger Straße – Kreuzungsbereich St.-Johannes-Straße
 - optimaler Eingriffszeitpunkt verstrichen (2014)
 - lt. RoSy Straßenneubau in 2024 empfohlen (Paarbrückenerneuerung auch noch ausstehend) bis dahin Bestandsicherung durch Reparaturmaßnahmen
 - Möglichkeit der Verschleißschichterneuerung prüfen (ggf. in Zuarbeit Bauhof) laut RoSy Asphaltschichtdicke von 12 cm – demnach Fräsen möglich
- Fußweg Rohrbach – Barrierefreier Zugang zum Friedhof
 - In Rohrbach soll der Gehweg nördlich verlängert werden um barrierefrei den Friedhof erreichen zu können
- Sanierung Gehweg Merchinger Straße im Kurvenbereich
- nach Budgetverfügbarkeit ggf. weitere Erhaltungsmaßnahmen nach RoSy
- nach Budgetverfügbarkeit Prüfung von (Teil-) Sanierung Chippenham-Ring und/oder Bressuire-Ring



Angedachtes Budgetvolumen für Doppelhaushalt 2019 / 20:

- 1 - 1,2 Mio. € pro Jahr
- Nachfolgend nach Möglichkeit Steigerung z. B. 1,5 Mio. €
(siehe zur Information auch **Anlage**:
Zum Erfassungszeitpunkt betrug der Gesamtkapitalwert der städtischen Straßen ca. 124,5 Mio. €. Bei unbeschränktem Budget könnte dieser Wert innerhalb von 10 Jahren auf ca. 132,3 Mio. € gesteigert werden.
Bei einem Budget von 1,5 Mio. € zeigt sich, dass dieser Betrag selbst bei optimalem Eingriffszeitpunkt nicht ausreichend ist, um den Kapitalwert zu halten. Vielmehr sinkt dieser um ca. ein Mio. € ab.

Auch für die kommende Sitzung des Bauausschusses Ende November 2018 ist vorgesehen die Thematik des Straßenerhaltungssystems im Gremium weiter zu diskutieren.

Abt. 62 – Baubetriebshof:

Rückblick auf die neu gegründete Straßenbaugruppe und über die Entscheidung für zusätzliches Personal

In der Sitzung des Bauausschusses vom 18.05.2017 wurde eine schnelle Eingreiftruppe für den Straßenunterhalt beschlossen. Der Beschluss lautete, zusätzlich zu den vorhandenen 2 Stellen noch 6 neue Stellen, davon wurden 3 bereits besetzt, auf zwei Jahre zu schaffen. Bevor die Entscheidung, weiteres Personal für die Straßenbaugruppe einzustellen, getroffen wird, wollen wir kurz erläutern, welche Projekte seit Mai 2018 umgesetzt wurden:

- Querungshilfe Derching mit 30 m Gehweg
- Wendeplatz Volksfestplatz mit neuer Entwässerungsrinne (200 m² Stahlbeton/
250 m² Asphalteinbau)
- Gehweg Wiffertshausenstraße, Länge 80 m
- Ortsdurchfahrt Rohrbach, Vollausbau 1.200 m², Deckschichterneuerung 500 m²,
300 lfm. Gehweg.

Zusätzlich wurden diverse kleinere Baumaßnahmen an Straßen vorgenommen.

Die Tiefbaubauteilung erstellte uns eine Liste, über kleinere Baumaßnahmen, davon sind 45 Baustellen in Friedberg, 13 im südliche und 23 im nördlichen Stadtteil. Bei den Baustellen handelt es sich überwiegend um kleinere Maßnahmen wie z.B. Wurzelauferwungen, Senkungen, Überstände, Aufgrabungen, Frostschäden, Löcher etc.



Der Zeitraum der einzelnen Arbeiten beträgt zwei bis drei Tage. Diese wird der Baubetriebshof im Frühjahr 2019 abschließen.

Zusammengefasst ist die neue Straßenbaugruppe mit ihren 3 neuen Mitarbeitern sehr gut aufgestellt und hat 2018 mehr Großprojekte angepackt als in der Sitzungsvorlage 2017 beschlossen wurde.

Vorstellung für die Zukunft:

1. Zu den Kernaufgaben der Stadt Friedberg gehört die Kontrolle der Straßen, deswegen sollte im kommenden Jahr eine neue Stelle (Straßenkontrolleur/Streckenwart) geschaffen werden. Das Aufgabengebiet umfasst, jede Straße, Gehweg, Platz etc. in gewissen Zeitintervallen abzufahren, Gefahrstellen sichern, beseitigen und dokumentieren. Ebenso das Prüfen der Leitpfosten, Lichtraumprofile, Brücken, Treppen, Ampeln und Fahrbahnmarkierungen.
2. Kernaufgabe der schnellen Eingreiftruppe. Die 81 Kleinbaustellen welche 2018 von der Tiefbauabteilung beauftragt wurden, wird nur ein Bruchteil dessen sein, welches der Straßenkontrolleur 2019 an Gefahrenstellen im Stadtgebiet finden wird. Dies ist und sollte die Kernaufgabe der Straßenbaugruppe im Baubetriebshofs sein. Die Aufgaben wurden in den vergangenen Jahren an Fremdfirmen vergeben, wobei es immer schwieriger wird geeignete Firmen zu günstigen Preisen zu finden. Deshalb wird empfohlen die Aufgaben dem Baubetriebshof zu erteilen, der die Straßenverkehrssicherheit in Eigenständigkeit herstellt.
3. Bei der Stadt Friedberg werden jährlich ca. 400 Aufgrabungen von Versorgungsträgern durchgeführt. Diese Aufgaben werden von den beauftragten Firmen selbständig erledigt, eine Kontrolle seitens der Stadt Friedberg findet nicht statt. Deshalb empfehlen wir, die Möglichkeit zu prüfen, die Asphaltarbeiten selbst auszuführen und die Kosten dem Versorgungsträger in Rechnung zu stellen. In diesem Zusammenhang könnten auch weitere Schäden an den Straßen mitbehooben werden.
4. Bei der Straßensanierung in Rohrbach wurde ein Streckenteil im Vollausbau, ein anderer Teil nur die Deckenerneuerung erledigt. Der Vollausbau hatte sehr viel Personal gebunden, bei der Deckenerneuerung konnte mit wenig Personalstunden sehr viel erreicht werden. Bei etwaigen freien Kapazitäten im Baubetriebshof, könnten diese mit Deckenerneuerungen ausgelastet werden.



Stundenaufteilung für die kommenden Jahre:

Mit den bereits beschlossenen 3 zusätzlichen Stellen hätte der Baubetriebshof 8 MA (11.200 Stunden) für die Straßenbaugruppe.

Die Aufteilung für folgende Maßnahmen:

Straßenkontrolle	→ ca. 1.200 Arbeitsstunden
Kleinbaustellen (Verkehrssicherheit) ca. 100 Baustellen jährlich	→ 5.000 Stunden
Aufgrabungen 400	→ 5.000 Stunden

Anlagen:

Vergleich Kapitalentwicklung „unbeschränktes Budget“ – „begrenztes Budget 1,5 Mio. €“